

Das langersehnte Projekt startet endlich

Infrastruktur | Spatenstich für den neuen Kindergarten in Grünmettstetten ist erfolgt / Bau soll bis Herbst fertig sein

Der 17. März 2022 wird sicher in die Annalen von Grünmettstetten eingehen. An diesem Tag erfolgte nun der Spatenstich für eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte im Ort – für den langersehnten Neubau eines zweigruppigen Kindergartens in der Ortsmitte.

■ Von Peter Morlok

Horb-Grünmettstetten. Die katholischen Kirchengemeinde Grünmettstetten, die bei diesem Festakt unter anderem durch den Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Manfred Schäfer und Pfarrer Anton Romer vertreten war, hat ihr Grundstück hinter dem Gemeindehaus für dieses Projekt zur Verfügung gestellt und die Stadt Horb tritt als Bauherr an, diesen Kindergarten-Neubau zu realisieren.

Es hat lange, für viele Grünmettstetter viel zu lange, gedauert, bis die Vertreter von Kommune und Kirche zum Spaten greifen konnten, um diesen symbolischen Akt des Baubeginns zu begehen. Doch wie heißt es so schön: Gut Ding will Weile haben.

Gestaltungsbeirat beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit dem Projekt

Man machte es sich bei der Stadt Horb nicht leicht, um die ideale Bauweise für diesen zukunftsorientierten Bau zu finden. Der Gestaltungsbeirat beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit der Umsetzung des Neubaus, der durch die Hanglage des Grundstücks in eine topologisch nicht ganz einfache Umgebung eingepasst werden musste.

Auch die anschließende



Gemeinderäte, Vertreter der Stadt, der Kirche, vom Generalunternehmen und aus der Kindergartenleitung halfen beim Spatenstich mit.

Foto: Morlok

Ausschreibung musste man in eine zweite Runde schicken, da eine Umsetzung mit Einzelgewerken den sowieso schon recht hohen Preisrahmen gesprengt hätte. In der zweiten Ausschreibungsrunde konnte man dann mit der Firma Frey Bau aus Simmersfeld/Fünfborn einen Generalunternehmer finden, der den Bau bis Herbst 2022 hochziehen wird. Inhaber Karl-Heinz Frey und seinen Tochter Daniela, die als Bauingenieurin die Bauleitung übernommen hat, waren an diesem Nachmittag ebenfalls vor Ort.

Entstehen soll ein einschossiges Gebäude in Holzständerbauweise, die von der Zimmerei Patrick Schmidt aus Hörschweiler umgesetzt wird, mit 328 Quadratmetern

Nutzfläche, in der bis zu 50 Kinder, eingeteilt in jeweils eine U3- und eine Ü3-Gruppe Platz finden werden.

Im Haus werden zwei Gruppenräumen mit jeweils einem Kleingruppenraum, ein Schlafraum, ein Mehrzweckraum, eine Küche samt Speiseraum, der Sanitärbereich, ein Materialraum, das Büro sowie ein Besprechungsraum und Garderobe auf die zukünftigen Nutzer warten. Insgesamt 2 Millionen Euro soll der neue Kindergarten kosten. Davon gehen 1,4 Millionen in den Bau und die restlichen 600.000 Euro sind für Ausstattung, Außenanlagen und Baunebenkosten eingeplant.

Das Haus ist als Niedrigenergiehaus konzipiert und soll auf dem nach Süden aus-

gerichteten Dach mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet werden. Der Kindergarten wird zudem für den Anschluss an ein zukünftiges Fernwärmenetz vorbereitet. Bis dahin wird das Gebäude mittels eines Heiz-Containers auf dem Grundstück beheizt.

Kinderbetreuung ist ein wichtiges Standbein in den Stadtteilen

Betreiber des Kindergartens ist der Zweckverband katholischer Kindertagesstätten und Caroline Eitel, die stellvertretende Leiterin dieses Verbands, freut sich schon heute auf die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Horb und der Kindergartenleiterin Kathrin

Saier, die sich mit ihrer Kollegin Liska Koch engagiert am Spatenstich beteiligte.

Oberbürgermeister Peter Rosenberger betonte in seiner kurzen Eröffnungsrede, dass gerade die Kinderbetreuung ein wichtiges Standbein in den Stadtteilen sei. »Und das treibt uns auch wirtschaftlich um. Vor zehn Jahren haben wir hierfür ein jährliches Investitionsvolumen von 2,2 Millionen Euro bereitgestellt, heute sind es 8 Millionen Euro.« Dafür dankte er dem Gemeinderat, der bis auf die UHL durch alle Fraktionen mit mindestens einem Stadtvertreter vertreten waren.

Der OB ist sicher, dass das neue Projekt in seiner geplanten Konstellation und der Betreiberstruktur hervorragend wird und hob hervor, dass

hier das Subsidiaritätsprinzip prima zur Anwendung kommt. »Wir bauen, sie betreiben«, sagte er und erinnerte an die ausgezeichneten Erfahrungen, die man bisher mit dem Zweckverband gemacht hat. »Das wird ein richtig toller Kindergarten«, zeigte sich Rosenberger zuversichtlich. Und damit ja nichts schief gehen kann, erbat Pfarrer Romer den Segen Gottes für das gute Gelingen des Baus und für alle, die daran arbeiten.

Als Bauzeit (wenn keine Lieferbedingten Verzögerungen auftreten) ist der Herbst 2022 vorgesehen und vielleicht können die Kindergartenkinder dann am Martini-Tag einen Laternenumzug von der Killbergstraße rüber in ihren neuen Kindi machen.